

# DGFG erLeben



## Oldenburg im Fokus

### Die Gewebespende am Klinikum Oldenburg

#### Ein starkes Team für die Gewebespende

Nicole Schidlowski und Silja Bunjes berichten über ihren Weg zur DGFG, ihren vielseitigen Arbeitsalltag und die Besonderheiten der Zusammenarbeit vor Ort in Oldenburg.

#### Transplantationsbeauftragter (TxB) Markus Gerke: Gewebespende am Klinikum Oldenburg

Im Interview gibt Markus Gerke Einblicke in seine Aufgaben als pflegerischer TxB am Klinikum Oldenburg.

#### Einblicke in die Öffentlichkeitsarbeit der DGFG

Unsere Läuferinnen und Läufer zeigten beim Hannover Marathon erneut sportliches Engagement für die Gewebespende. Zudem waren wir bei der zweiten Hälfte der Doc Caro „Lebe jetzt!“-Tour mit einem eigenen Stand vertreten.



Das Video zum DGFG-Standort  
am Klinikum Oldenburg

## Ein starkes Team für die Gewebespende am Klinikum Oldenburg

Am Klinikum Oldenburg sind Nicole Schidlowski und Silja Bunjes als Gewebespendekoordinatorinnen (GSK) für die DGFG in der Region Nord im Einsatz. Gemeinsam betreuen sie neben dem Klinikum Oldenburg auch das Evangelische Krankenhaus sowie das Pius Hospital in Oldenburg.



Gewebespendekoordinatorinnen Silja Bunjes (links) und  
Nicole Schidlowski (rechts) im Klinikum Oldenburg.

**Wer steht eigentlich hinter der Gewebespende am Standort Oldenburg – und welche persönlichen Wege haben euch zur DGFG geführt?**

**Schidlowski:** Ich bin Nicole Schidlowski und arbeite seit fast drei Jahren als Gewebespendekoordinatorin der DGFG am Standort Oldenburg. Ich bin gelernte Physiotherapeutin und wollte mich irgendwann beruflich verändern und bin deshalb zu meinem heutigen Beruf gekommen.

**Bunjes:** Mein Name ist Silja Bunjes und ich bin seit knapp einem Jahr als Gewebespendekoordinatorin bei der DGFG beschäftigt. Nach einer Ausbildung im Hotelfach habe ich mich für einen Wechsel in den medizinischen Sektor entschieden und absolvierte eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin, was über zehn Jahre lang meine berufliche Tätigkeit hier am Klinikum Oldenburg war. Als ich merkte, dass der klassische Stationsdienst nicht mehr das Richtige für mich ist, war es wie eine glückliche Fügung, dass genau zu diesem Zeitpunkt die Stelle bei der DGFG in Oldenburg ausgeschrieben wurde.

**Wie sieht euer Alltag als Gewebespendekoordinatorinnen am Klinikum Oldenburg aus?**

**Schidlowski:** Wir GSK koordinieren die Gewebespende im Prinzip von A bis Z. Unser klassischer Arbeitsalltag beginnt mit der Sichtung der Verstorbenenmeldungen. Dabei prüfen wir, wer medizinisch für eine Gewebespende infrage kommt und ob bereits eine Willensäußerung existiert. Liegt keine Zustimmung oder Ablehnung vor, führen wir Gespräche mit den Angehörigen, um den mutmaßlichen Willen zu klären. Im Anschluss erfolgt dann die Gewebespende.

**Bunjes:** Klassisch ist an unserem Arbeitsalltag eigentlich nur, dass man morgens ins Büro kommt und prüft, welche Fälle vorliegen oder ob es überhaupt Fälle gibt. Alles andere ist nie wirklich „klassisch“. Es gibt immer neue Situationen, andere Krankheitsbilder oder Kombinationen, dadurch sieht jeder Tag anders aus. Natürlich findet die Entnahme nach festen Abläufen statt, aber selbst da kann immer mal etwas passieren, das nicht ganz nach Schema läuft. Genau das macht die Arbeit aber auch spannend.

**„Ein Bestandteil unserer Arbeit ist aber auch die Aufklärungsarbeit: Wir halten Vorträge in verschiedenen Kliniken zum Thema Gewebespende und sind in Oldenburg zentrale Ansprechpersonen für alle Fragen rund um die Thematik.“**

- Silja Bunjes



**Welche Besonderheit gibt es am Standort Oldenburg?**

**Bunjes:** Eine Besonderheit in Oldenburg ist, dass die drei betreuten Kliniken sehr nah beieinander liegen. Wir haben von unserem Büro im Klinikum Oldenburg aus keine langen Fahrtwege, was unsere alltägliche Arbeit deutlich erleichtert. Zudem herrscht in den Kliniken eine sehr gute Kommunikation mit den Stationen, den TxBs, aber auch mit den Bestatterinnen und Bestattern. Der Kontakt zu den Bestattungsunternehmen ist hier am Standort Oldenburg wirklich hervorragend; wir dürfen bei den meisten von ihnen direkt vor Ort Entnahmen durchführen. Das macht viel aus. Obwohl man den Norddeutschen oft nachsagt, sie seien wortkarg, pflegen wir hier eine sehr gute und offene Kommunikation.

**Schidlowski:** Besonders positiv hier am Standort ist die tolle Zusammenarbeit mit den TxB,

so auch hier am Klinikum Oldenburg mit Markus Gerke. Auch die Labore sind ganz toll und unterstützen uns bei der täglichen Arbeit und auch mit den Ärzten und Ärztinnen haben wir eine sehr gute Kommunikation. Aber auch mit den anderen Krankenhäusern stehen wir immer eng in Verbindung und tauschen Informationen aus. Das ist sehr hilfreich.



Gemeinsam am Klinikum Oldenburg im Einsatz (von links nach rechts): Silja Bunjes, Markus Gerke und Nicole Schidlowski

**Gibt es einen Fall oder eine Geschichte, die euch besonders in Erinnerung geblieben ist?**

**Schidlowski:** Ich habe mal eine Rückmeldung zu einem Informationsbrief erhalten. Diese Briefe verschicken wir an die Angehörigen, wenn die Transplantation erfolgreich durchgeführt werden konnte und die Gewebespende der verstorbenen Person einem Patienten oder einer Patientin geholfen hat. Die Ehefrau eines Verstorbenen hatte daraufhin angerufen und gesagt, dass die Zustellung des Briefes total gut passte, weil gerade an dem Tag die Beisetzung stattgefunden hatte und sie so wusste, was aus der Spende geworden war. Darüber war sie sehr glücklich und wir haben uns über diese Rückmeldung gefreut.

**Bunjes:** Einen speziellen Fall kann ich nicht nennen. Ich hatte jedoch schon Telefonate, in denen sehr geweint wurde. In solchen Momenten ist es als Gewebespendekoordinatorin wichtig, das Erlebte zu verarbeiten. Da wir hier zu zweit arbeiten, besprechen wir solche Situationen gemeinsam, oder man geht kurz an die frische Luft, um das Erlebte zu reflek-

tieren. Was mir oft in Erinnerung bleibt ist die große Dankbarkeit, die uns entgegengebracht wird, die empfinde ich als sehr schön.

**Wie laufen die Telefonate bei euch ab? Das sind ja keine einfachen Gespräche.**

**Schidlowski:** Wenn ich in das Angehörigen-gespräch starte, gehe ich empathisch in das Gespräch. Ich schaue mir natürlich den Fall vorher an und höre eigentlich nach den ersten zwei, drei Sätzen wie es dem oder der Angehörigen geht und merke dabei, wie man das Gespräch jetzt am besten führen kann. Zum einen kann es sehr vorsichtig sein, weil die Angehörigen gerade sehr viel fühlen. Oder man merkt, dass der oder die Angehörige das Ganze schon ziemlich gut verarbeitet hat und die Fragen rationaler beantwortet.

*„Die Reaktionen auf unsere Anrufe sind im Allgemeinen positiv. Wir informieren über die Gewebespende und lassen Raum für eigene Entscheidungen. Viele finden Trost darin, dass der oder die Verstorbene noch Gutes bewirken kann.“*

*- Nicole Schidlowski*



**Bunjes:** Eine gewisse Routine besteht bei den Anrufen darin, dass man weiß, was der Anlass und das Ziel des Anrufs ist: die Information und Aufklärung über die Möglichkeit einer Gewebespende und die Frage nach einem Willen hierzu. Da man jedoch nie vorhersagen kann, welche Reaktion man von der Gegenseite erhält, wird es nie zur reinen Routi-

ne. Mir hilft es jedoch sehr, dass ich bereits im vorherigen Berufsalltag viele Gespräche mit Patienten, Patientinnen und Angehörigen geführt habe, dieser Teil fiel mir hierdurch nie besonders schwer. Man muss sich auf das Gegenüber einstellen und wahrnehmen, was die Situation erfordert. Wenn jemand eher wortkarg ist, sei es situationsbedingt oder aufgrund der Persönlichkeit, respektiere ich das und gehe natürlich darauf ein.

**Wie würdet ihr euer Team hier vor Ort in Oldenburg beschreiben?**

**Schidlowski:** Wir haben hier im Büro eine richtig gute, offene Stimmung und arbeiten sehr gerne zusammen. Jede von uns bringt ihre eigenen Stärken mit ein. Man merkt einfach, dass man sich aufeinander verlassen kann und sich gegenseitig unterstützt.

**Bunjes:** Wir haben schon oft gesagt, dass wir uns gesucht und gefunden haben. Obwohl ich noch gar nicht so lange an diesem Standort bin, hat es einfach sofort gepasst. Die Chemie stimmt und so ist es bei uns auch oft sehr lustig. Mittlerweile sind wir sehr gut aufeinander abgestimmt, wir arbeiten flexibel, können uns die Aufgaben gut aufteilen und unterstützen uns gegenseitig. Letzte Woche habe ich scherzhaft gesagt, dass wir wie ein altes Ehepaar sind.

**Wenn ihr an die Zukunft denkt, was wünscht ihr euch für das Thema Gewebespende?**

**Bunjes:** Ich wünsche mir, dass mehr Menschen darüber Bescheid wissen. Gerade die Aufklärungsarbeit ist dafür sehr wichtig. Und dass wir standortübergreifend weiterhin so gut zusammenarbeiten und uns gegenseitig unterstützen, das ist einfach richtig wertvoll.

**Schidlowski:** Ich wünsche mir, dass die Gewebespende deutlich bekannter wird. Viele Menschen wissen gar nicht, was alles möglich ist. Es wäre schön, wenn sich das in Zukunft ändert.



## Transplantationsbeauftragter (TxB) Markus Gerke: Gewebespende am Klinikum Oldenburg

Markus Gerke blickt auf knapp 20 Jahre Erfahrung im Bereich der Organspende zurück. Im Gespräch berichtet er über den Wandel seines Aufgabefeldes, die Bedeutung von Netzwerken und die Zusammenarbeit mit der DGFG.

### Was hat Sie dazu bewegt, die Aufgaben als TxB zu übernehmen?

Ich wurde vor knapp 20 Jahren gefragt, ob ich den damaligen ärztlichen TxB unterstützen möchte. Hier stand ich noch am Anfang meiner Karriere und habe die Aufgabe gerne angenommen. Anfangs war vieles neu, aber ich merkte schnell: Das ist ein Feld, in dem man richtig was bewegen kann. Es bietet viel Abwechslung, ist manchmal herausfordernd, aber macht auch viel Freude – besonders, wenn man sich im Nachgang mit Transplantierten unterhält und sieht, wofür man diese Arbeit macht.



### Was sind Ihre Aufgaben als Transplantationsbeauftragter?

Ich trage die Verantwortung dafür, dass keine potenziellen Organspender:innen übersehen werden – das umfasst sowohl die Erfassung aller möglichen Fälle als auch die Bewertung, ob verstorbene Personen als Organspender:innen infrage kommen. Darüber

hinaus schule ich das Klinikpersonal, führe interne und externe Fortbildungen für die Öffentlichkeit durch und bin Ansprechpartner für das Klinikum Oldenburg. Ich begleite Angehörige während des Prozesses und bin für das Qualitätsmanagement sowie die Datenerhebung verantwortlich.

### Das ist ein langer Zeitraum, in dem sich sicherlich viele Prozesse über die Jahre geändert haben, oder?

Bis 2019 lief vieles über persönliches Engagement in der Freizeit, da es kaum Freistellungen durch die Klinik gab. Seit den gesetzlichen Änderungen 2019 gibt es glücklicherweise die offizielle Freistellung für Beauftragte. Seither kann man das Thema deutlich intensiver im Klinikalltag integrieren.

*„Inbesondere, wenn man sich im Nachgang mit Transplantierten unterhält, weiß man, wofür man es macht.“*

### Wie läuft die Zusammenarbeit mit der DGFG am Klinikum Oldenburg ab?

Die Zusammenarbeit läuft hervorragend. Wir haben hier kurze Dienstwege, was vieles leichter macht. In einem Organspendeprozess kontaktieren wir die DGFG, weil es z.B. neben der Zustimmung zur Organ- auch eine Zustimmung zur Gewebespende gibt. Falls wir eine Ablehnung zur Organ- und Gewebespende erhalten, geben wir diese Information direkt an die DGFG-Koordinatorinnen weiter, um eine doppelte Anfrage bei den Angehörigen zu vermeiden. Dieser regelmäßige Austausch ist ein großes Benefit für alle Beteiligten.

### Sie engagieren sich stark im „Netzwerk der Transplantationsbeauftragten Region Nord e. V.“. Wie kam es dazu?

Als TxB ist man in seiner Klinik häufig ein Einzelkämpfer. Deshalb haben wir vor vielen Jahren ein Netzwerk gegründet, um Kollegen und Kolleginnen aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Niedersachsen zusammenzubringen. 2019 gründeten wir daraus einen Verein, der mittlerweile mit über 100 Mitgliedskliniken das größte Netzwerk dieser Art in Deutschland ist. Wir geben neuen Kolleg:innen Hilfestellung und haben Tools wie das Peer-Review-Verfahren zur Qualitätssteigerung etabliert. Hierbei wird die bestehende Prozess- und Ergebnisqualität begutachtet und im Anschluss in einem Fachgespräch besprochen.

### Netzwerk der Transplantationsbeauftragten Region NORD e.V.

Seit 2014 besteht das Netzwerk der Transplantationsbeauftragten in der Region Nord. Es ist mit über 140 Mitgliedern das größte dieser Art in Deutschland. Im Dezember 2019 hat es sich in Hamburg als Verein formiert und wurde kurz danach als e.V. fortgeführt.

### Wo sehen Sie bei der Gewebespende den größten Handlungsbedarf?

Wir möchten die Menschen motivieren, eine eigene Entscheidung zu treffen, um diese Last im Ernstfall ihren Angehörigen abzunehmen. Zudem gibt es strukturelle Unterschiede zwischen den Kliniken: Während wir in Oldenburg eine sehr gute Vernetzung haben, wird das Thema Gewebespende an anderen Standorten leider noch oft hintenangestellt.

*„Die Gewebespende ist in der Bevölkerung ein Randthema. Der Unterschied zur Organspende ist vielen nicht geläufig. Hier ist kontinuierliche Aufklärungsarbeit nötig.“*

## Die ersten Rückblicke des DGFG Jahres



### Doc Caro Tour

Von Oktober 2025 bis März 2026 war Dr. Carola Holzner, alias Doc Caro, bundesweit mit ihrem Programm „Lebe jetzt! – Lachen auf Rezept“ auf Tour. Die DGFG durfte in einigen Städten mit einem Informationsstand dabei

sein. Die Teilnahme ermöglichte uns spannende Gespräche mit Besucher:innen, eine Aufklärung über unsere gemeinnützige Arbeit und Präsenz für die Gewebespende. Die Tour bot uns eine schöne Plattform, um in einem angenehmen Umfeld über die Gewebespende und das Netzwerk zu sprechen. Dabei möchten wir stets die Menschen dazu anregen,

eine informierte Entscheidung zur Organ- und Gewebespende zu treffen, zu dokumentieren und diese dem Angehörigenkreis mitzuteilen. Doc Caro hat sich für unsere Teilnahme bedankt und wir freuen uns sehr sie am 23. Juni bei unserer zweiten Aufklärungsveranstaltung „Wissen teilen, Leben retten“ als Moderatorin begrüßen zu dürfen.



### DGFG Spendenlauf 2026

Am 12. April war es wieder so weit: Der Spendenlauf im Rahmen des Hannover Marathons brachte zahlreiche Läuferinnen und Läufer für die DGFG an den Start. Ziel des Laufes ist es, der DGFG mehr Aufmerksamkeit zu schenken und Gewebespende dadurch stärker in das

öffentliche Bewusstsein zu rücken. Insgesamt gingen in diesem Jahr 33 Teilnehmende in verschiedenen Disziplinen für die Gewebespende ins Rennen. Den größten Anteil an Läufer:innen bildete dabei der Staffellauf mit fünf Staffeln und insgesamt 29 Teilnehmenden. Ergänzt wurde das DGFG-Team durch jeweils zwei Läufer:innen, die am 10-km-Lauf teilnahmen sowie einer Läu-

ferin, die beim Halbmarathon mitmachte. Ein besonderes Highlight war die Leistung eines Läufers für die DGFG: Er absolvierte erstmals einen Marathon und erreichte dabei Platz 940 von über 4.900 Teilnehmenden. Besonders gefreut hat uns in diesem Jahr die große Anzahl neuer Mitarbeitenden der DGFG, die ihre Staffel-Strecken mit viel sportlichem Einsatz und Teamgeist meisterten.

Der nächste Spendenlauf findet am 11. April 2027 statt.  
Jetzt anmelden über: [presse@gewebenetzwerk.de](mailto:presse@gewebenetzwerk.de)



Das Video zum DGFG-Spendenlauf



## Das DGFG-Netzwerk wächst weiter

Wir freuen uns über Unterstützung an den Standorten in Hannover, Greifswald, Leipzig, Schwerin, Neumünster, Krefeld und Stuttgart.

**Marlena Stalter** ist seit Februar 2026 als Gewebespendekoordinatorin (GSK) am Standort Greifswald tätig. In ihrer Heimatstadt München absolvierte sie zunächst eine Ausbildung zur Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin sowie einen Bachelor in Biologie. Danach belegte sie Semester eines Masterstudiengangs in biologischer Anthropologie in Mainz und schloss anschließend ein Masterstudium in Paläoanthropologie in Tübingen ab. In ihrer Freizeit macht sie gerne Sport oder strickt.



**Hannah Visse** arbeitet seit März 2026 bei der DGFG als GSK am Standort Leipzig. Ihren Bachelor in Psychologie schloss sie jüngst an der Universität in Lübeck ab. In ihrer Freizeit töpft sie sehr viel und verbringt viel Zeit mit Freundinnen und Freunden. Außerdem fotografiert Hannah gerne sowohl digital als auch analog.



**Svenja Sandvoss** ist seit März 2026 in der Unternehmenskommunikation tätig. Ihren Master in Kommunikationsmanagement schloss sie 2025 ab und sammelte zuvor Erfahrungen in verschiedenen Unternehmen und Agenturen. Svenja stammt aus Peine und widmet sich in ihrer Freizeit gerne dem Reitsport, ist viel in der Natur und auf Reisen – zuletzt war sie mehrere Monate in Südamerika.



**Noah Möller** ist seit März 2026 als neues Gesicht in der Unternehmenskommunikation dabei. Nach seinem Studium und beruflichen Stationen im Bereich der (Sport-) Kommunikation freut er sich nun auf die neuen Aufgaben bei der DGFG. In seiner Freizeit spielt er Padel und Spikeball. Er sitzt aber auch gerne am Klavier und ist ein absoluter Fan von gemeinsamen Erlebnissen mit Freunden, Reisen und Konzerten. Außerdem leitet Noah ehrenamtlich neben der Arbeit einen Digitalkurs für Senior:innen.



Seit März 2026 ist **Lina Wagner** als GSK in Schwerin tätig. Während sie als gelernte Gesundheits- und Krankenpflegerin einige Fachbereiche, u.a. in der Notaufnahme des UKSH Lübeck oder in einer soziotherapeutischen Einrichtung für Suchtkranke, durchlaufen hat, konnte sie sich einiges aneignen. Zuletzt hat sie als Studienkoordinatorin in der klinischen Forschung gearbeitet. In ihrer Freizeit liest sie gern alle möglichen Bücher oder verbringt Zeit mit ihrer Familie.



**Lisa Euen** unterstützt seit März 2026 die Region Nord als Gewebespendekoordinatorin in Neumünster. Bisher war sie Kriminalkommissarin beim Kriminaldauerdienst in Hannover. Während ihrer Elternzeit hat sich ihr Lebensmittelpunkt in die Heimat nach Schleswig-Holstein



verschoben. Ihr ist es wichtig einer sinnstiftenden Tätigkeit nachzugehen, die mit ihrem Familienleben vereinbar ist. Lisa hat Biologie (M.Sc.) studiert. Ihre Hobbys sind Reiten, Bouldern, Wandern, Schwimmen, Yoga, Radfahren, Möbel selber bauen und das Haus sanieren.

Seit Anfang Mai ist **Christina Nothbaum** als neue Gewebespendekoordinatorin am Standort Krefeld tätig. Sie ist Biologin und hat vorher in der onkologischen Forschung promoviert. Ihre Heimat ist Aachen. In ihrer Freizeit macht sie gerne Sport und unternimmt viel draußen. Außerdem liebt sie es zu reisen und neue Länder zu entdecken. Dazu zählt für sie auch immer die Küche eines Landes – aus der sie sich gerne ein paar Rezeptideen für zuhause mitnimmt.



**Corinna Glaser** ist seit Anfang Mai als Mitarbeiterin in der Gewebebank Stuttgart gestartet. Nach ihrem Job als wissenschaftliche Mitarbeiterin für ein Start-Up in Reutlingen, bei dem sie mit patienteneigenen Zellen Ohrtransplantate 3D gedruckt hat, war sie auf der Suche nach einer neuen sinnstiftenden Herausforderung. Sie lebt in Ulm und verbringt ihre freien Tage mit Freunden an der Donau oder im Park, beim Spikeball spielen, Tanzen oder Quatschen.



### Aktuelle Stellenangebote bei der DGFG

Du wünschst dir einen Job mit Sinn und Perspektiven? Dann werde Teil des größten gemeinnützigen Netzwerks in der Gewebemedizin.

Zum Karriereportal  
[www.gewebenetzwerk.de/karriere](http://www.gewebenetzwerk.de/karriere)



### Impressum

#### DGFG - Deutsche Gesellschaft für Gewebetransplantation

Gemeinnützige Gesellschaft mbH  
 Feodor-Lynen-Str. 21 | 30625 Hannover  
 Tel. 0511-563 559 30  
 E-Mail: [erleben@gewebenetzwerk.de](mailto:erleben@gewebenetzwerk.de)

[www.gewebenetzwerk.de](http://www.gewebenetzwerk.de)

Redaktion & Layout:  
 Kristin Kleinhoff, Jacqueline Horter, Morlin Giebel, Noah Möller, Svenja Sandvoss

